

## Zum Thema Megacolon der Katze

Ein Bericht von Petra Meye, Hamburg-Bahrenfeld

Im September 2012 war klar: Mein Kater Bärli hatte große Schwierigkeiten, seinen Kot abzusetzen. Mein Tierarzt versuchte den Enddarm unter Narkose zu entleeren. Das Problem blieb: Bärli konnte sich nicht entleeren, sein Verhalten war gedämpft und sein Äußeres verschlechterte sich zusehends. Tierklinikaufenthalte mit Darmausräumung folgten. Anwendungen von Microklist und Laktulosegaben im Zusammenhang mit Infusionen unter die Haut brachten nur kurzfristige Besserung: Das Problem blieb: Endlose Behandlungen unter Narkose mit Darmausräumungen: „Es gibt nichts anderes – was wir tun können“, sagten die Tierärzte in verschiedenen Tierkliniken.

Dezember 2014. Meine Recherchen im Internet förderten zutage, dass man das Megacolon sehr wohl erfolgreich operieren kann. Eine tierärztliche Einrichtung in Hamburg-Rahlstedt hatte einen Therapiebericht auf die Webseite [www.kritische-tiermedizin.de](http://www.kritische-tiermedizin.de) gesetzt: „Besuch aus Hülsede“.

Am 16.12.2014 wurde Bärli eine Stunde in Rahlstedt operiert. Sein Enddarm wurde entfernt. Ich holte ihn am 17.12.2014 nach Hause. Eine Woche war Bärli's Zustand schwankend, dann stabilisierte er sich und heute am 10.1.2015 geht es ihm sehr gut. Er hat Appetit, frisst mit Begeisterung, kann leicht Kot absetzen und ist fröhlicher denn je.

Es stellt sich die Frage, warum mein Kater zwei Jahre furchtbar leiden musste und niemand unter den vielen Tierärzten auf die Möglichkeit einer Operation hingewiesen hat. Ich habe von Katern und Katzen gehört, die nach endlosen marternden Darmentleerungen wegen „Unheilbarkeit“ eingeschläfert werden mussten. Was ist mit der Tiermedizin in Deutschland los?

Petra Meye [info@gesundetiernahrung.de](mailto:info@gesundetiernahrung.de)